(Digitales) Lesen im Beschleunigungsmodus

Welche Zeit braucht Bildung?

Dr. Stephan Scharinger

Pädagogische Hochschule Tirol

Freitag, 9. Oktober 2026

LERCHE Lesekongress
LESEN ERÖFFNET CHANCEN

DER LERCHE LESEKONGRESS

08.10. – 09.10.2026

VIRTUELLER KONGRESS

Überblick



1. Digitales Lesen im Beschleunigungsmodus
2. Resonanz und Verstehen
3. Methoden für erfolgreiches (digitales) Lesen
4. Welche Zeit braucht Bildung?
5. Thesen und Diskussion

Digitales Lesen

Was heißt heute überhaupt lesen?

Nachrichten-artikel

Pushmeldung am Smartphone

TikTok-Caption

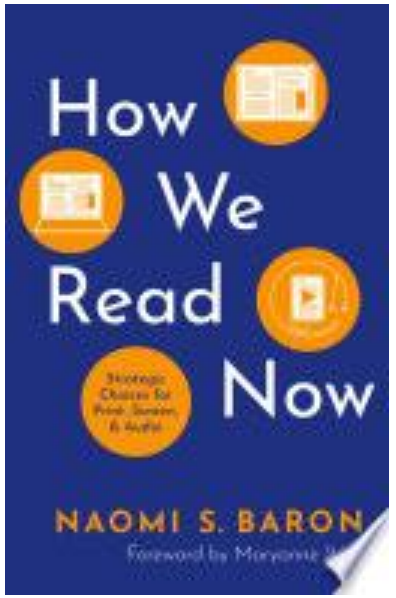
Text im Schulbuch

Antwort einer KI (eines LLMs) auf meine Fragen

WhatsApp-Nachricht

Kommentar auf Instagram

Diagramm oder Info-Grafik



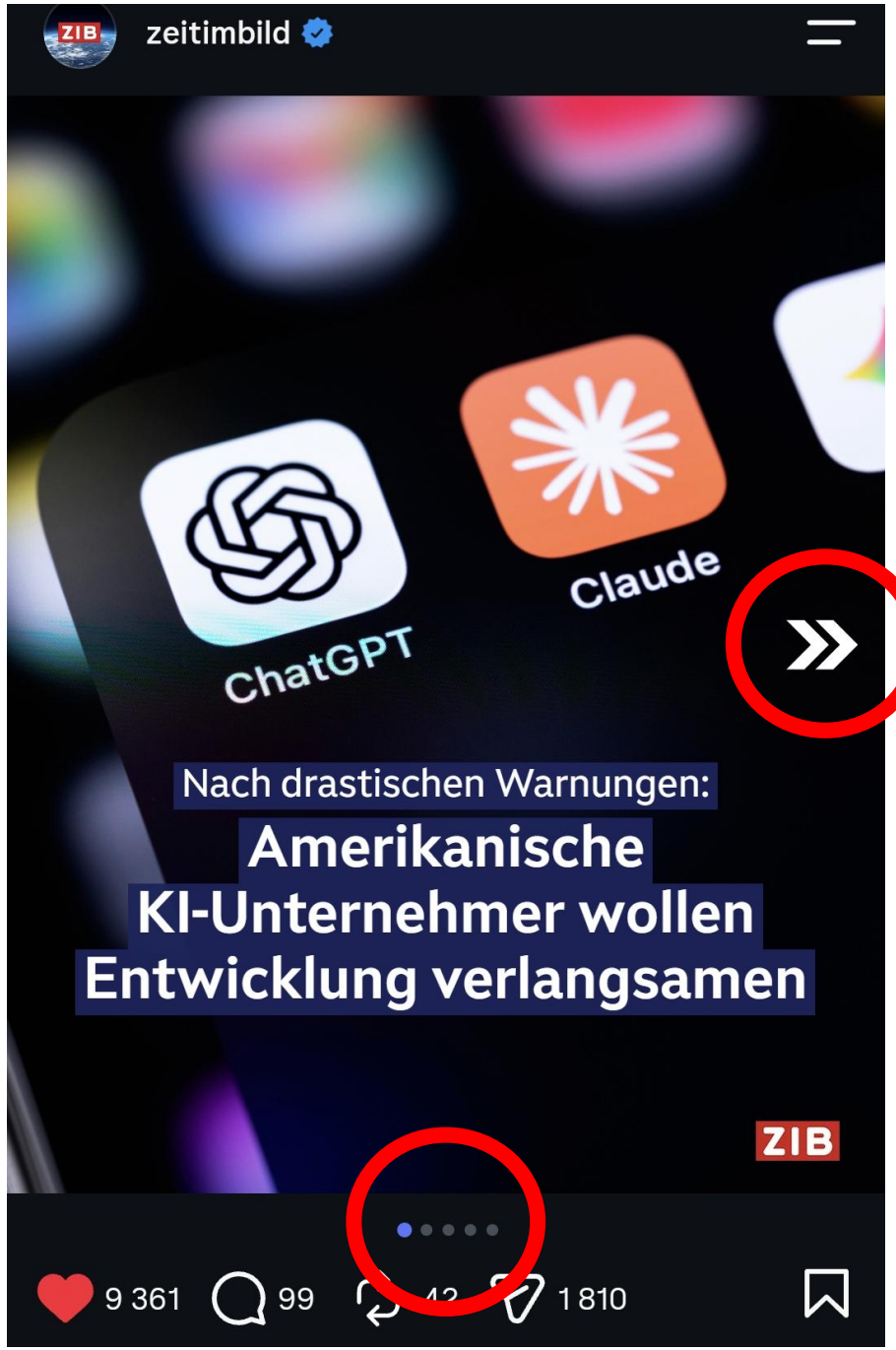
Zwei Logiken des Lesens

1. Beschleunigte Logik

sehen → überfliegen → einordnen → reagieren → weiter

2. „Widerstand“ gegen die Beschleunigung

lesen → innehalten → fragen → kontextualisieren → prüfen → nochmals lesen → verstehen → urteilen



lesen
→ innehalten
→ fragen
→ kontextualisieren
→ prüfen
→ nochmals lesen
→ verstehen
→ urteilen

Quelle: ZIB auf *Instagram*

Beschleunigung



Was bedeutet Beschleunigung?

Wir sparen überall Zeit – und haben trotzdem immer weniger davon?!

- Technische Beschleunigung
- Beschleunigung sozialen Wandels
- Beschleunigung des Lebenstempos

Wo braucht Lernen bewusst Zeit?

Hartmut Rosa: *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*, Frankfurt am Main 2005.

Schule als Beschleunigungsraum

Digitale Öffentlichkeit



Echtzeit
Aktualisierung
Reaktion

Schule



50 Minuten
Lehrplan
Prüfung
nächstes Thema

Verstehen



fragen
prüfen
verknüpfen
revidieren

Drei Zeitlogiken treffen aufeinander.

Resonanz und Verstehen



Verlangsamung ≠ Langsamkeit

Nicht alles muss langsam werden.

Didaktische Verlangsamung heißt aber: Dort Zeit schaffen, wo Verstehen sie benötigt.

„**Resonanz**“ nach H. Rosa: Sich auf etwas einlassen, so dass es mich erreicht, und ich darauf antworte.

Resonantes Lesen: Ein Text wird nicht nur verarbeitet, sondern kann irritieren, verwundern, eine neue Deutung verlangen.

Durch Verlangsamung: Informationsaufnahme → Auseinandersetzung

Hartmut Rosa: *Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung*, Berlin 2016.

Verstehen ist nicht selbstverständlich

Beispiel Geschichte und Politische Bildung:

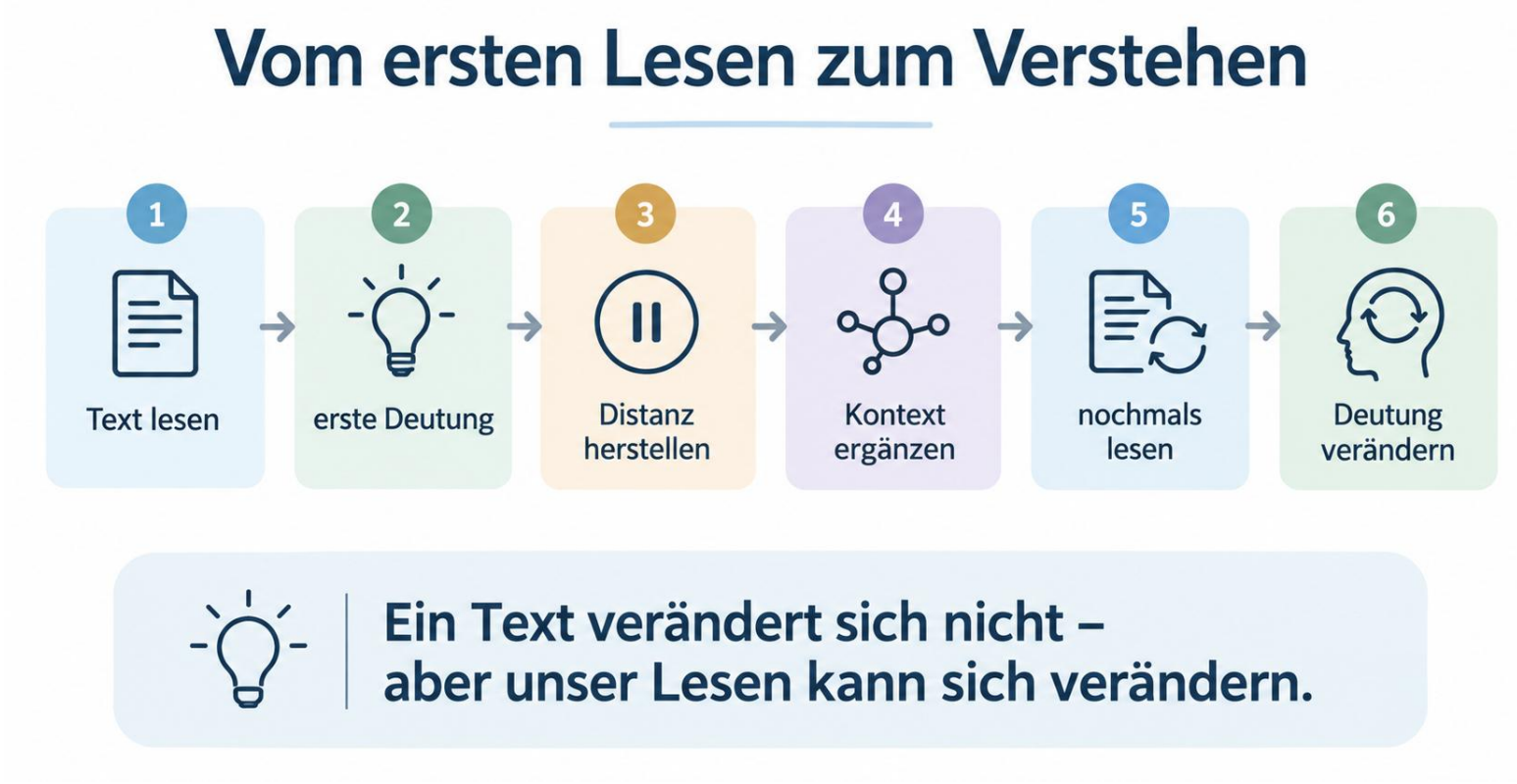
Historisches/politisches Denken verlangt viele Kompetenzen, darunter

- kontextualisieren
- Perspektiven unterscheiden
- Quellen prüfen
- Fremdheit wahrnehmen
- erste (vorschnelle) Interpretationen revidieren

Sam Wineburg: *Historical Thinking and Other Unnatural Acts: Charting the Future of Teaching the Past*, Philadelphia 2001.

Distanzierung

Um Inhalte wirklich zu verstehen, müssen wir manchmal in Distanz zu ihnen gehen.



Reinhart Koselleck: *Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten*, 1979.

Was müssen Jugendliche eigentlich lernen?

Schüler:innen müssen nicht unbedingt „langsames Lesen“ lernen, sondern sollen erkennen, wann schnelles Lesen nicht genügt.

Kompetenzen beim (digitalen) Lesen:

- Wahrnehmung des eigenen Leseprozesses,
- Aushalten von Unsicherheiten,
- Verzögerung von Urteilen.

Methoden für erfolgreiches (digitales) Lesen



Methode 1:

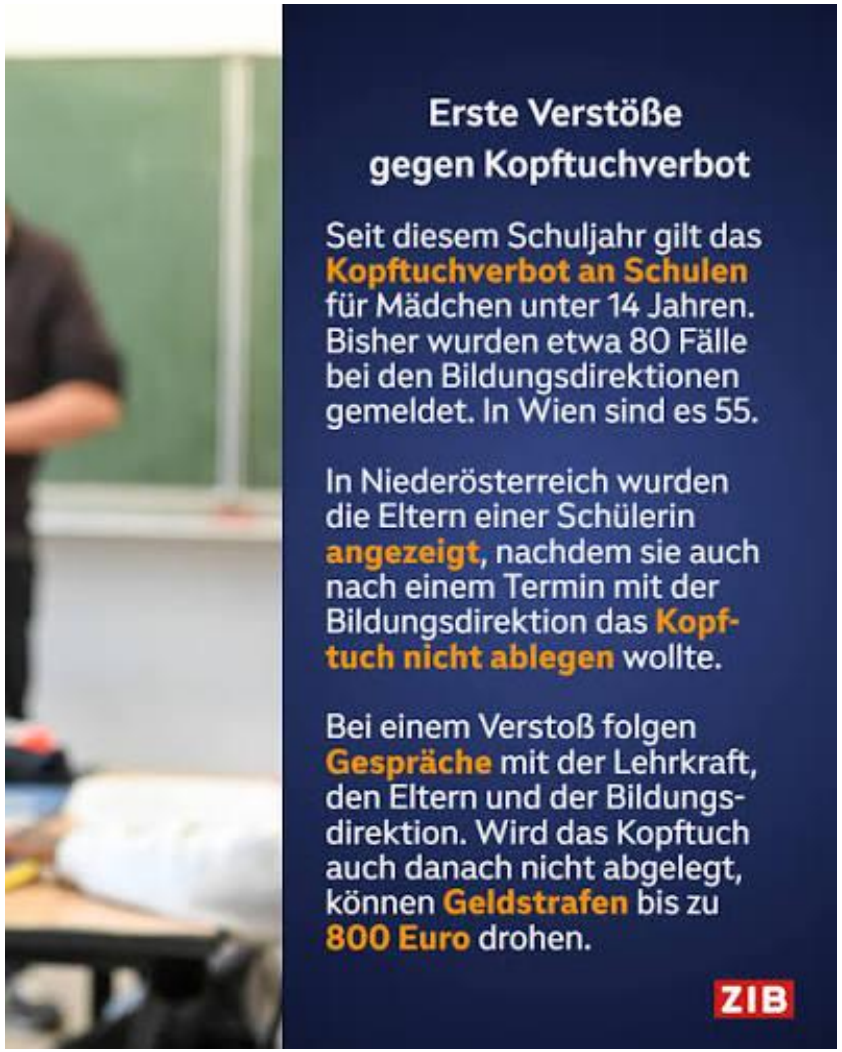
„Lesen auf den dritten Blick“



Was hat sich zwischen meiner ersten und meiner dritten Lektüre verändert?

Didaktisches Ziel: Verstehen als Prozess erfahrbar machen.

Mini-Beispiel



Quelle: ZIB auf *Instagram*

Erster Blick – spontan lesen

✓ Was ist passiert?

✓ Was denke ich spontan darüber?

Zweiter Blick – genauer lesen

✓ Welche Begriffe könnten im Kontext wichtig sein? *Kindeswohl, Selbstbestimmung, Gleichberechtigung, Diskriminierung, Religionsfreiheit*

✓ Welche Aussagen sind Tatsachen – welche Begründungen oder Bewertungen?

✓ Welche Perspektiven kommen vor, welche fehlen?

Dritter Blick – Kontext ergänzen und nochmals lesen

Was müsste ich noch wissen?

✓ Gibt es Ausnahmen zum Verbot?

✓ Wie begründet die Regierung die Maßnahme?

✓ Welche rechtlichen und gesellschaftlichen Einwände werden vorgebracht?

✓ Was sagen betroffene Mädchen selbst?

Was lese ich beim dritten Blick anders als beim ersten?

Methode 2:

Den eigenen Leseimpuls beobachten

Was passiert beim Lesen mit mir?

- Wo wollte ich weiterscrollen, und warum?
- Wo dachte ich: „Das kenne ich schon“?
- Wo wollte ich sofort zustimmen oder widersprechen?
- Wo wurde ich unsicher?
- Was habe ich eigentlich nur überflogen?

Lesen wird selbst zum Gegenstand der Reflexion.

John H. Flavell: *Metacognition and Cognitive Monitoring*, 1979.

Methode 3:

Unsicherheit produktiv aushalten

„Ich weiß es noch nicht“ – ist das eine kompetente Antwort?

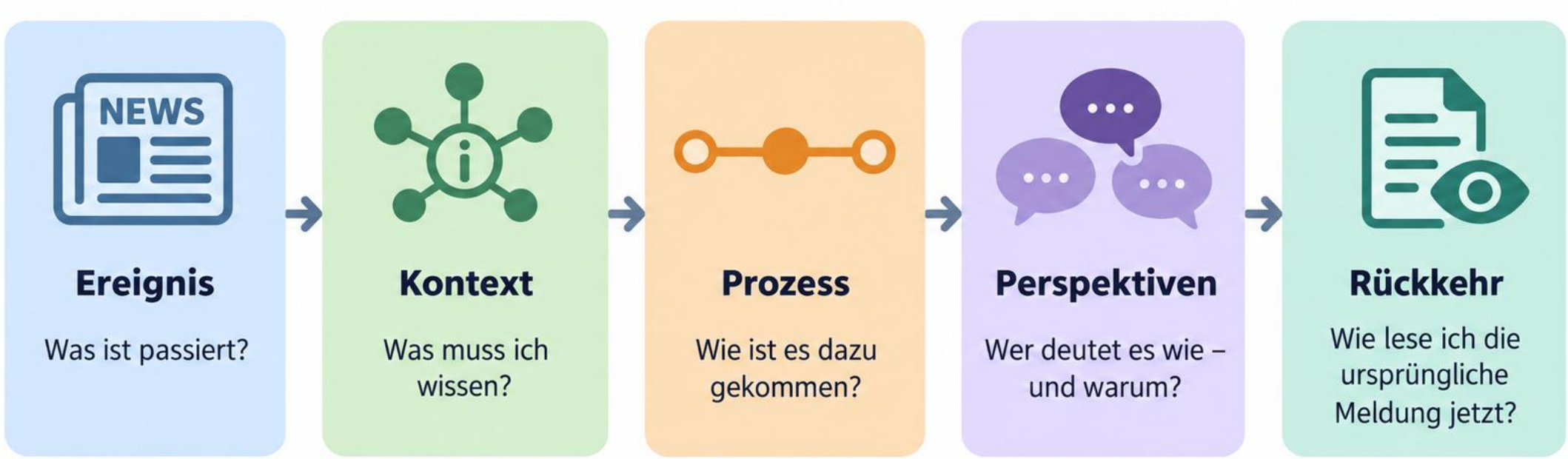
- Was weiß ich?
- Was weiß ich nicht?
- Was müsste ich wissen, um ein Urteil abgeben zu können?

Politische Bildung / Demokratiebildung: Kontroversität, Multiperspektivität, eigene Urteile, politisches Handeln

Beutelsbacher Konsens der Politischen Bildung, 1976.

Methode 4:

Vom schnellen Reagieren zum Prozess



Take the long way.

News



NEWS – September/Oktober 2026

Neue Schulfächer – das ist geplant



NEWS – April 2026

Dein Update zum Iran-Krieg



Eskalation im Nahen Osten

Krieg im Iran

Wichtige Begriffe

Lehrplan: Er legt fest, welche Inhalte, Fähigkeiten und Kompetenzen Schüler*innen in den einzelnen Fächern und Schulstufen lernen sollen. Er gibt den Schulen einen verbindlichen Rahmen für den Unterricht.

Künstliche Intelligenz (KI): Computerprogramme, die Aufgaben lösen können, für die bisher meist Menschen gebraucht wurden, zum Beispiel Texte schreiben, Informationen recherchieren oder Fragen beantworten.

Desinformation: Falsche oder irreführende Informationen, die absichtlich verbreitet werden, um Menschen zu täuschen oder ihre Meinung zu beeinflussen.

Datenschutz: Regeln und Maßnahmen, die persönliche Daten (etwa Name, Adresse oder private Fotos) vor Missbrauch schützen sollen.

Schulautonomie: Schulen dürfen bestimmte Entscheidungen selbst treffen, zum Beispiel wie sie den Unterricht organisieren oder welche Schwerpunkte sie setzen. Dabei müssen sie sich aber an die gesetzlichen Vorgaben halten.

Zweite lebende Fremdsprache: Eine Fremdsprache, die zusätzlich zur ersten Fremdsprache (meist Englisch) gelernt wird, zum Beispiel Französisch, Italienisch oder Spanisch. An manchen Schulen könnten diese Fächer künftig etwas weniger Unterrichtszeit erhalten.

Jetzt bist du dran!

Entscheide für jede Aussage, ob sie gesichert ist oder noch offen ist.

1. Die Fächer „Medien und Demokratie“ sowie „Informatik und Künstliche Intelligenz“ sind geplant.

2. Die endgültigen Lehrpläne wurden bereits veröffentlicht.

3. Die neuen Fächer sollen ab dem Schuljahr 2027/28 eingeführt werden.

4. Wie jede Schule die neuen Fächer genau umsetzt, steht bereits fest.

Hier geht es zu den Lösungen.

Kreativaufgabe

Du bist Bildungsminister*in für einen Tag. Welches neue Schulfach würdest du einführen?

Überlege dir:

- Wie heißt dein Fach?
- Welche Inhalte würden dort unterrichtet?
- Warum ist dieses Fach für junge Menschen wichtig?
- Welche Fähigkeiten sollen die Schüler*innen erwerben?

Stelle deine Idee anschließend der Klasse vor und begründe deine Entscheidung.

KI – Beschleuniger oder Bremse?

KI als Beschleuniger

Frage → Prompt → Antwort

- Zusammenfassung
- Interpretation
- Fertiges Urteil

KI als Werkzeug zur Verlangsamung

- Welche Begriffe müsste ich klären?
- Welche Informationen fehlen?
- Welche Annahmen stecken in dieser Aussage?
- Welche Gegenfragen sollte ich stellen?
- Was könnte gegen meine erste Interpretation sprechen?

KI kann nicht nur Antworten beschleunigen.
Sie kann auch Fragen vermehren.

How to stay human in the age of AI?

„okaashish“ auf *Instagram*.

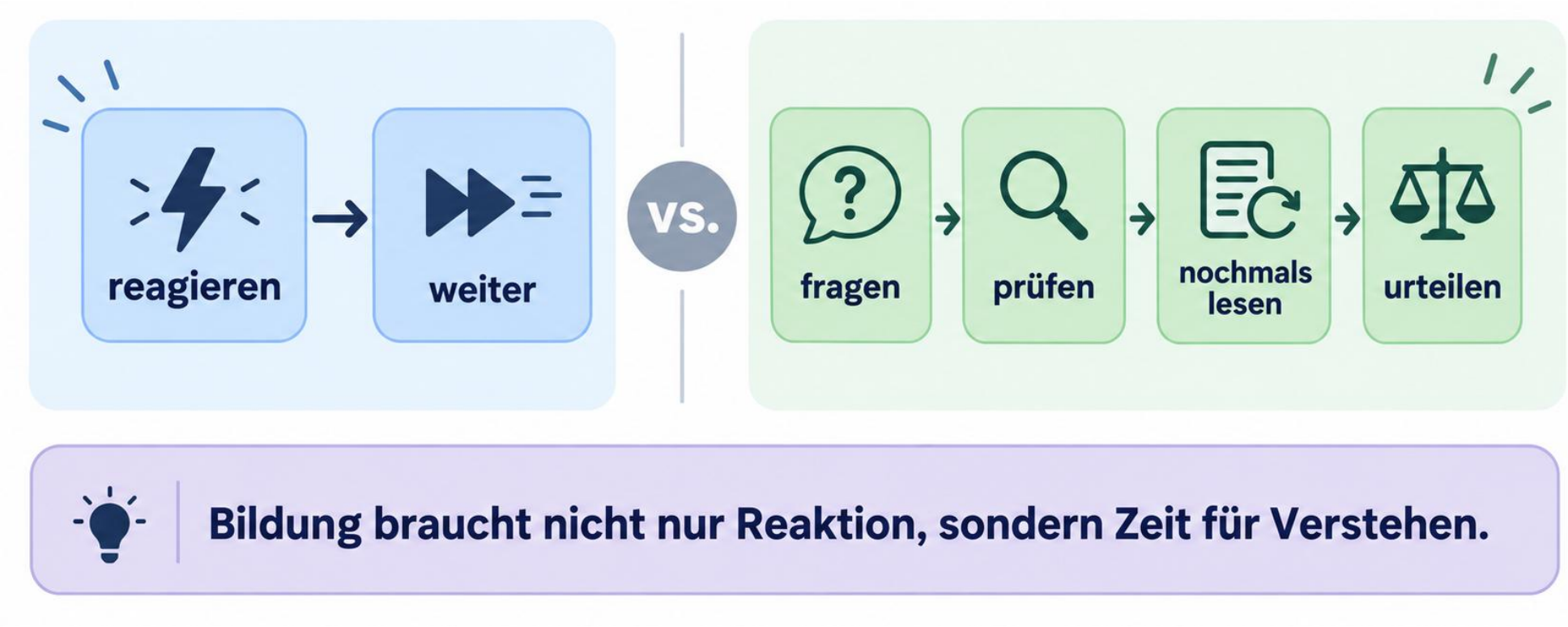




Welche Zeit braucht Bildung?

Räume für den zweiten (und dritten) Blick

Bildung braucht Geschwindigkeit. Bildung braucht aber auch Unterbrechung und Verlangsamung.



(Steile) Thesen zur Diskussion



- Urteilskompetenz zeigt sich nicht nur darin, ein begründetes Urteil zu formulieren, sondern auch darin, ein Urteil bewusst aufzuschieben.

- Unsicherheit ist kein Defizit erfolgreichen Lernens, sondern eine Voraussetzung dafür.

- Je schneller Wissen verfügbar wird, desto wichtiger wird Schule als ein Ort der Verlangsamung.

(Digitales) Lesen im Beschleunigungsmodus

Welche Zeit braucht Bildung?

Dr. Stephan Scharinger
Pädagogische Hochschule Tirol

stephan.scharinger@ph-tirol.ac.at